

schrittweise erfüllt wird. Das zeigt sich in wesentlichen Verbesserungen der Arbeits- und Lebensbedingungen und der Arbeitskultur. Daraus erwächst das Bedürfnis nach einer breiteren geistig-kulturellen Betätigung, besonders in Vorbereitung der 15. Arbeiterfestspiele. 300 Arbeitsplätze wurden durch Maßnahmen der sozialistischen Rationalisierung neu gestaltet. Eine Kindereinrichtung mit 300 Plätzen, ein Lehrlingswohnheim mit 200 Plätzen wurden geschaffen und für 600 Familien die Wohnverhältnisse verbessert.

Ausgehend von der Verantwortung unseres Betriebes als Produzent von Produktionsausrüstungen und Rationalisierungsmitteln für die Großvorhaben der Auto-, Traktoren- und Konsumgüterindustrie der Sowjetunion und der anderen Länder des RGW sowie für die Konsumgüterindustrie der DDR, sicherte die Parteileitung, daß durch den staatlichen Leiter auf der Grundlage des Komplexprogrammes des RGW die exakte Abstimmung der Aufgaben des Betriebes mit den sozialistischen Bruderländern, insbesondere mit der Sowjetunion, erfolgte. Damit besteht für unseren Betrieb eine klare Perspektive für die nächsten 8 bis 10 Jahre in Forschung, Konstruktion und Produktion.

Als Betrieb führen wir mit Hilfe eines Kredits der Internationalen Investitionsbank Moskau ein Rationalisierungsvorhaben zur Verdoppelung der Produktionskapazitäten im Zeitraum von 1971 bis 1977 durch. Diese hohe politische Verantwortung war für unsere Parteiorganisation Anlaß, die massenpolitische Arbeit noch stärker auf die Erziehung der Genossen und aller Werktätigen zum sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus zu richten. Das trug wesentlich zum besseren Verständnis der sozialistischen ökonomischen Integration und der * sich daraus ergebenden persönlichen Verantwortung eines jeden Werktätigen bei.

In diesem Prozeß halfen uns die Erfahrungsaustausche mit sowjetischen Großbetrieben wie dem SIL-Werk in Moskau, dem Moskowsch-Werk in Ishewsk, dem Werk Togliatti, Gorki u. a.

*

Die Auswertung der 9. Tagung des Zentralkomitees in unserer Parteiorganisation machte deutlich, daß es notwendig ist, mit der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitagés das Niveau der Führungstätigkeit der Grundorganisation zu erhöhen. Dazu nutzen wir vor allem die Erfahrungen

der KPdSU zur breiteren Entwicklung der kollektiven Form der ehrenamtlichen Parteiarbeit.

Wir bildeten 2 Kommissionen und 4 Kontrollgruppen. Zur operativen Kontrolle der Realisierung unserer Beschlüsse für das Großvorhaben der Sowjetunion setzten wir eine dieser Gruppen ein. Sie hat den Auftrag, ideologische Probleme zu analysieren, die Einhaltung der Termine des Planes Wissenschaft und Technik und der Überleitung in die Produktion zu kontrollieren und Vorschläge für Entscheidungen der Parteileitung zu unterbreiten. Durch die Arbeit dieser Kontrollgruppe wurde rechtzeitig signalisiert, daß der Bau einer Mustermaschine für das Kama-Projekt, entgegen dem Plan, 3 Monate später erfolgen sollte. Das hätte zu erheblichen Termenschwierigkeiten bei der Überleitung in die Produktion geführt. Auf Beschluß der Parteileitung wurde eine gründliche ideologische Auseinandersetzung geführt. Der staatliche Leiter wurde beauftragt, Festlegungen zu treffen, die den planmäßigen Bau der Mustermaschine sichern.

Es zeigt sich, daß diese Form der ehrenamtlichen Parteiarbeit höhere Anforderungen an die Parteimitglieder stellt, ihre Parteidisziplin stärkt und zur breiteren Entwicklung der innerparteilichen Demokratie beiträgt. Die Mitgliederversammlungen werden durch die Arbeit der ehrenamtlichen Kommissionen und Kontrollgruppen, durch die Führung persönlicher Gespräche und durch die Erteilung von Parteiaufträgen auf breiterer Basis vorbereitet. Dadurch ist es der Parteileitung besser möglich, die ideologischen Probleme, die sich aus der Lösung der ökonomischen Aufgaben ergeben, herauszuarbeiten und zum Gegenstand des politischen Meinungsstreites in den Mitgliederversammlungen zu machen. So führte in der Mitgliederversammlung der Mechanischen Teilefertigung das Ergebnis der Untersuchung der ehrenamtlichen Kommission zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs zu kritischen Auseinandersetzungen über Hemmnisse in der Arbeit mit persönlich- und kollektiv-schöpferischen Plänen und über die weitere Entwicklung der Initiative im sozialistischen Wettbewerb. Nach analytischen Untersuchungen, Aussprachen mit Arbeitern zu diesen Problemen und Erfahrungsaustauschen unterbreitete die Kommission der Parteileitung Vorschläge und Empfehlungen.

Der auf dieser Grundlage gefaßte Beschluß enthält Maßnahmen zur Erhöhung der Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit mit den Werktätigen dieses Bereiches und zur